

der Grenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet bei Freistadt und üben eine außergewöhnlich strenge Passkontrolle aus.

Zu einer gewaltigen Kundgebung einbruchsartiger Art gestaltete sich die Versammlung, zu der die Vorstände aller politischen Parteien und wirtschaftlichen Organisationen des Saargebietes die Saarbevölkerung nach dem Saalbau in Saarbrücken eingeladen hatten, um sich über das Thema auszusprechen, was das Saargebiet von seiner neuen Regierung erwartet und verlangt. Stundenlang vor der festgesetzten Zeit war der riesige Versammlungsraum und das Treppenhäuser von einer vieltausendköpfigen Menge überfüllt, und es standen noch Hunderte auf der Straße, die keinen Einlass gefunden hatten. In vier weiteren Versammlungen wiederholte sich das gleiche Schauspiel. Es wurde im einzelnen die Not der verschiedenen Berufsstände und die Forderungen zu ihrer Abhilfe dargestellt. In allen Versammlungen wurde unter lebhafter Zustimmung eine Resolution folgenden Inhalts angenommen: 1. Sofortige Beschaffung billiger Lebensmittel für das Saargebiet. 2. Sollen Einrichtungen getroffen werden zur Förderung des sozialen Lebens. 3. Sofortige Befreiung der militärischen Gewalt. 4. Vollkommene freie Ein- und Ausreise. 5. Sicherstellung der Ernährung der Saarbevölkerung. 6. Vollkommene Befreiung der Zollgrenzen und Zurückberufung sämtlicher Ausgewanderten. Alle fünf Versammlungen waren auf den Grundton fester und unwandelbarer Unhänglichkeit an das alte deutsche Mutterland geknüpft, was von verschiedenen Rednern mit den Worten zum Ausdruck gebracht wurde: Wir sind Deutsche, wollen als Deutsche leben und schließlich auch in deutscher Erde begraben sein. Die Versammlungen verliefen ohne Zwischenfälle.

Der Völkerverbund.

Die Schwierigkeiten in Vorderasien. Die drahtlos aus London gemeldet wird, mißt man der Sitzung des Obersten Rates vom 10. März große Bedeutung bei, da man der Ansicht ist, daß Churchill, Walter Long und Admiral Beatty sowie General Daulton nicht ohne wichtige Gründe daran teilgenommen haben. Aus der Anwesenheit von Benjamins schließt man, daß auch die griechischen Interessen zur Sprache gekommen sind. — Times meldet, daß eine griechische Truppenmacht in Kleinasien bereit ist, gegen die nationalistischen Banden Kemal Paschas vorzugehen. Griechenlands Wille in diesem Falle eine stehende Division nach Kleinasien entsenden. Evening Standard meldet, daß sich die Lage in Syrien verschlimmert. In der Provinz Alexandrette herrscht zwischen türkischen Nationalisten und französischen Truppen der Kriegszustand. Auch in Damaskus ist die politische Lage ernst.

Beitrittserklärungen. Die englische Funktionärin Carnarvon meldet durch Funkpruch: Alle aufgeführten 13 Staaten, die den Friedensvertrag nicht unterzeichnet haben, haben jetzt dem Generalsekretär ihren Beitritt zum Völkerverbund mitgeteilt.

Die Stellung Belgiens. Es wird bestätigt, daß Unterhandlungen zwischen England, Frankreich und Belgien über die internationale Stellung des letzten Landes im Gange sind. Frankreich wünscht, daß auch Belgien dem Abkommen, das Frankreich mit England und Amerika getroffen hat, beitreten soll. Belgien verlangt dagegen eine Herabsetzung der französischen Ansprüche auf Luxemburg.

Deutschland.

Schleswig. Bis Sonntagabend 10 Uhr lagen von der zweiten Zone aus etwa 80 Orten Wahlbezugsbriefe vor. Von diesen 80 Orten erhielt 85 Prozent deutsche und 15 Prozent dänische Mehrheit.

Republik Österreich.

Wieder eine Skandalgeschichte. Den Blättern zufolge wurden beim Wiener liquidierenden Kriegsministerium große Fehlbeträge bei der Abrechnung des sogenannten rumanischen Wirtschaftsstabes aufgedeckt. Die Fehlbeträge sollen in die Millionen gehen. Mehrere Personen, die dem ehemaligen Wirtschaftsstabe angehören, ehemalige Offiziere, Beamte und Kaufleute, wurden verhaftet. Die Untersuchung erstreckt sich auch nach München und Berlin.

Italien.

Das neue Kabinett hat sich nach der Rückkehr des Ministers Ritti aus London und Paris neu gebildet. Es wird sich nach den letzten Meldungen folgendermaßen zusammensetzen: Präsident des Rates und Innenminister: Ritti; Vizepräsident und Schatzminister: Luzzatti; Außenminister: Scialoja; Finanzen: Schanzer; Krieg: Ferraris; Kolonien: Rera; Justiz: Moravia; Unterricht: Torre; Industrie: De Rova; Aeronautik: Falcioni; Marine: Sclavi; befreite Gebiete: Alessie; öffentliche Arbeiten: Bonomi; Post und Telegraph: Rava. Es wird bemerkt, daß das Ministerium alle Gruppen der Kammer außer den Katholiken und Sozialisten umfaßt.

Rußland.

Verhandlungen mit Deutschland? Die Verlingische Tidende meldet aus Kowno: Hier wurde ein russisches Flugzeug durch Geschützkugeln zum Landen gezwungen. Das Flugzeug enthielt 4 Personen, darunter eine Frau, und umfangreiche Post, die für die deutsche Regierung bestimmt war. Es kam aus Smolensk. Die männlichen Insassen waren von Lenin und Tschichserin mit Bolschewisten ausgestattet, weitgehende Handelsverträge mit Deutschland abzuschließen.

Reaktion. In Moskau ist eine Verschwörung gegen die Räteregierung rechtzeitig aufgedeckt worden. Der Führer der Verschwörung, ein Oberst Malinowski, der geplant hatte, mit seinen Leuten in den Moskauer Kreml einzudringen und die bolschewistische Regierung gefangen zu setzen, wurde hingerichtet. Mit ihm wurden 7 Offiziere erschossen, deren Vergehen man offensichtlich in die Moskwa warf.

Der wiedererwachende Panlawismus. Der Priwla vergleicht eine wachsende Sympathie der russischen Volksbevölkerung für Rußland. Angeblich rufen sich die Slawen, dem verblutenden russischen Roloß zu Hilfe zu eilen. Zwei Bekannte aus Belgrad und Sofia für den Panlawismus nennt der Priwla besonders rührend. Diese Bekannten lauten: Unsere materielle, militärische und technische Hilfe sind wir bereit, in die Dienste Rußlands zu stellen. Unsere lebendige Kraft, unsere Söhne werden wir unerschütterlich schützen. Rußland vom Bolschewismus zu befreien.

Polen.

Die Wirtschaftslage. Ministerpräsident Skulski sprach zu einigen Pressevertretern über die wirtschaftliche Lage Polens. Das Bild, das er entwarf, ist sehr düster. Die Lebensmittel reichen höchstens noch bis Mai. Bis zur neuen Ernte müssen 400 000 Tonnen Getreide ein-

geführt werden. Der Industrie fehlt es an Kohlen. Dem Bedarf von 3 Millionen Tonnen steht nur eine Förderung und Einfuhr von 800 000 Tonnen gegenüber. Besonders fühlbar ist der Mangel an rollendem Material. Kaum ein Drittel der notwendigen Waggons sind in Polen vorhanden.

Polnische Zentralisation. Der polnische Reichstag hat einen Beschluß gefaßt, demzufolge die Nationalversammlung in Galizien aufgelöst wird. Im übrigen sollen sämtliche Selbstverwaltungsorgane in Galizien Vertretern der polnischen Zentralstaatsgewalt Platz machen. Im Posener Gebiet ist man über diesen Warschauer Reichstagsbeschluß sehr bestürzt, da man fürchtet, daß die Warschauer Zentralisation sich auch auf Posen erstrecken wird.

Ukraine.

Polnische Willkür. Die Polen, die ihren Machtbereich immer weiter nach Osten auf ausschließliche von Ukrainern bewohnten Gebiet ausdehnen, haben neulich den Ministerpräsidenten der gemäßigten ukrainischen Volksrepublik Masjpa und einige seiner Staatssekretäre gefangen gesetzt. Dieser Akt der Willkür ist umso bemerkenswerter, als die Warschauer Regierung gleichzeitig Verhandlungen mit dem Kriegsminister des Kabinetts Masjpa angeknüpft hat.

Kirchendiebstahl. Die Bolschewiki haben in Kiew das Kloster Höhlenkloster, das unermessliche Schätze besitzt, vollkommen ausgeraubt und eine Reihe von historischen Zellen zerstört.

Bollwirtschast.

Deutsch-französischer Handel. Im Bericht der Generaldirektion der französischen Zollverwaltung erscheint seit 1914 erstmalig wieder Deutschland. Der Wert der Waren, die Frankreich im letzten Jahr in Deutschland kaufte, beläuft sich auf 500 690 000 Franken. Davon wurden gekauft im besetzten Gebiet für 206 894 000 Franken, im übrigen Deutschland für 389 802 000 Franken. Frankreich verkaufte an Deutschland für 1 283 368 000 Franken, wovon auf das Rheinland entfielen 973 218 000 Franken. Es handelt sich um Baumwollgewebe, Seidenwaren, Wollewaren, Wäsche, Kleider, Arzneien, Leder, Schokolade, Wein und Cognac. An Kohlen wurden von Deutschland eingeführt für 407 446 000 Franken.

Verkehr.

Postpaketverkehr. Postamtlich wird mitgeteilt: Am 15. März wird der Postpaketverkehr mit folgenden Ländern wieder aufgenommen: Ägypten, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Britisch-Indien, Bulgarien, Columbien, Costa Rica, Ecuador, Griechenland, Japan, Libyen, Niederländisch-Indien, Panama, Paraguay, Peru, Portugal, Rumänien, Spanien nebst den Balearen und Kanarischen Inseln, mit dem unbesetzten Teil Ungarns, mit Uruguay und Venezuela. Von dem gleichen Tage an müssen die Gebührgesamten für Pakete und für Kisten mit Wertangabe sowie die Versicherungsgelbst für Wertsendungen nach dem Ausland in Frankfurter abgerechnet werden. Ueber die für die einzelnen Länder festgesetzten Gebühren geben die Postanstalten Auskunft.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Postsendungen nach dem besetzten Gebiet und dem Ausland. Soweit zulässig, dürfen wieder angenommen werden. Ebenfalls sämtliche Sendungen, außer Wertsendungen, nach dem unbesetzten Gebiet.

Wiesbaden, 16. März. Die Wahl der Elternbeiräte brachte den Anhängern der nationalsozialistischen Simultanschule einen vollen Erfolg. Die katholische Liste erhielt teilweise nur die Hälfte der Stimmen, die ihr bei den Verhandlungen wegen Aufstellung einer Einheitsliste zugesprochen waren. Es ist auch festgestellt worden, daß sogar nicht einmal alle kath. Wähler für die katholischen Listen stimmten. In den Volksschulen brachten die Anhänger der Simultanschule 94 Kandidaten, die Katholiken 44 Kandidaten durch. An den Mittelschulen wurden 58 Anhänger der Simultanschule und 17 Katholiken gewählt. Nur an der Hörschule war eine gemeinsame Liste der evangelischen und katholischen Eltern zustande gekommen.

Ein raffinierter Raubüberfall wurde in der Wiesbergstraße von zwei aufgestellten Männern verübt. Sie lockten nach und nach eine Dame durch heftiges Schellen an die Haustür und begehrten Einlass mit der Behauptung, sie seien Kriminalbeamte, die Auskunft hätten, über eine frühere dort gleichfalls wohnende Frau unaussprechbare Feststellungen zu machen. Die Dame öffnete denn auch, kaum aber war man in der Küche angelangt, da fielen die beiden Unbekannten über sie her, würgten sie, um sie am Hilferufen zu verhindern. Als sich aber trotzdem die beiden Räuber unter Zurücklassung eines Stodes mit silbernem Knopf sowie eines schmutzigen Taschentuchs eiligst davon. Die Überfallene hat bei dem Retourne starke Wärmewunden am Hals davongetragen. Es handelt sich um zwei beherzte Leute im Alter von 25 bis 30 Jahren. Einer trug einen schwarzen und weiß gepunkteten Überzieher mit braunem Hornknöpfen, der andere einen beigefarbenen Überzieher.

Aus dem Unterhaltungsreise.

Köln, 15. März. Die demokratische Versammlung wurde in Gegenwart von etwa 300 Personen von Bergmann und Ditz mit einem Hinweis auf die neuesten Vorgänge gegen 3.50 Uhr eröffnet. Landmesser Schrader-Ditz sprach in etwa einständiger Rede über die politische Lage. Er erstarrte zunächst die Fragen: Was hat uns in den Krieg gebracht und befristete dabei den Völkerverbund. Dann legte er die Gründe dar, die zum Verlus des Krieges führten und behandelte schließlich die Gründung der deutschen demokratischen Partei. Nach kurzer Pause nahm dann Dr. Schwaartz-Wellburg, der bereits am Tage vorher in Freilichz gesprochen hatte und für Landwirt Treichmann einsprang, weil letzterer infolge des Bahnstreiks nicht kommen konnte. Dr. Schwaartz bildete in einständigen Ausführungen die wirtschaftliche Lage. Er erklärte durchaus an, daß es im alten Staat manches Gute gab, betonte aber, daß der freie Markt gefehlt habe. Er erinnerte an den Koffengeist in den Städten und daran, wie der Bauer an die Wand gedrückt wurde. Der Industriestaat Deutschland ist ein Trümmernhaufen geworden, Redner verglich das jetzige Deutschland mit einem wasserführenden Mann. Die Frage: Wie bauen wir wieder auf? beantwortete der Redner dahin, daß wir uns nach den Zeitverhältnissen richten, daß wir sparen müssen. Die Steuern müssen gerecht verteilt werden. Der Gegensatz zwischen Stadt und Land muß schwinden. Wertvolle Arbeit beim Wiederaufbau haben der Bergbau und die Landwirtschaft zu leisten. Die Finanzwirtschaft muß so bald wie möglich abgebaut werden. An die Vorträge schloß sich eine Diskussion, die bis gegen 9 Uhr dauerte und in der auch das Petitionsgesetz erwähnt wurde.

11. Raheneubogen, 15. März. Interkommunal. Die Sektion Eintrich des Bienenzuchtvereins hielt nächsten Sonntag, 21. ds. Mts., ihre Frühjahrssammlung nachmittags 3 Uhr im Hotel Bremser. Zur Besprechung gelangt die Auswinterung der Bienen, daneben Rechnungsablage, Erhebung der Beiträge und Interfrage. Die Zahl der Bienen, die erheblich in den letzten Jahren gesunken ist, muß wieder auf die alte Höhe gebracht werden. Dazu gehört aber ein reichlicheres Quantum Zucker, die Ansichten darüber sind jedoch nicht einheitlich.

Heidenbach, 15. März. Elternbeirat. Zur Wahl des Elternbeirates hatte man sich hier auf eine gemeinsame Kandidatenliste geeinigt, die bei geringer Wahlbeteiligung gewählt wurde. — Als neue Schule am Hiesigen Ort wurde eine zweite Lehrerstelle errichtet, die mit dem 1. April durch den Schulanfängerbesitzer Krieger aus Cronberg besetzt wird.

Aus Ems und Umgegend.

Das Volkslied. Wie bekannt, war im Rahmen des Volksabends im Kurtheater auch ein Vortrag über das Volkslied vorgesehen. Wegen der Kürze der Zeit nahm jedoch Lehrer Schmidt davon Abstand, um recht viel Volkslieder selbst bringen zu können. Er übermittelte uns nun den Gedankengang, der seinen geplanten Ausführungen zugrundegelegt war, und wir bringen ihn, um das Gesamtbild der Veranstaltung zu vervollständigen: Hört man das Wort „Volkslied“ in seinem weitesten Sinn, so gebt dazu jedes Lied von allgemeiner Verbreitung und Beliebtheit. Unter „Volkslied“ im engeren Sinne versteht man ein Lied, das nicht nur im Volke lebt, sondern aus der großen Masse des Volkes hervorgegangen ist, dessen Dichter und Komponist aber nicht bekannt sind. Auslied, welche in Wort und Melodie der volkstümlichen Ausdrucksweise nahesteht, deshalb im Volk gern gesungen werden, führen die Bezeichnung „volkstümliche Lieder“. Mit den auch weitverbreiteten Gassenliedern hat das Volkslied gar nichts zu tun. Sie verhalten sich zu einander, wie echte Diamanten zum gemeinen Kiesel. Das Volk sieht nicht einen Einzelnen als Schöpfer an, sondern sich in der Gesamtheit und nimmt sich die Freiheit, am Text und Melodie jederzeit Veränderungen vorzunehmen. Es macht sich die Lieder mündlich. Leider wird dadurch auch manch schönes Lied verunstaltet und sein Inhalt verdunkelt. Ein besonderes Kennzeichen des Volksliedes ist seine ungeheure Einfachheit des Ausdrucks, von der seit Goethe alle Dichter gelernt haben. Ebenso einfach ist die Handlung aufgebaut, oft nur mit wenigen Worten erzählt oder nur angedeutet, manchmal springende und lidenhaft, jedoch man den Inhalt erraten muß. Aus dem Volkslied spricht die echte Volksseele. Es atmet Schwerkertieren, Naturkraft, Frömmigkeit und Liebesglut; so die Liebe ist das Hauptthema des Volksliedes. Da werden alle Saiten angeschlagen, von der derbsten Lust bis zur zartesten Sehnsucht, von ausgelassener Freude bis zur tiefsten Trauer. Es bejagt alles, was ein Menschenherz, aber auch alles, was ein Volk bewegt. Seit mehr als 1000 Jahren wird es von unserem Volk bejagt, und gepflegt. Doch seine Blütezeit ist vorüber. Zwar ist die Sangeslust nicht erloschen, aber unsere andere Kultur hat seinen Gefallen an diesen naiven und ursprünglichen Poetik, abgesehen für uns und unsere Nachkommen das Volkslied einen unerschöpflichen Quell reiner und edlen Genusses, ein Spiegel alter deutscher Sitte und Art, ein Jungbrunnen deutscher Dichtung bleibt. Ist jede große Kunst lebendig bleibt, so auch das Volkslied, diese echte Volkskunst. Wenn auch bei der heutigen Kultur keine lebendige Volksdichtung mehr möglich ist, so wollen wir doch unser Volk zum Verständnis und zur Freude an diesem edlen Schatz der deutschen Vergangenheit erziehen.

Weseln, 14. März. Vom 10.—12. März wurde von dem Obstbaumlehrer Schilling aus Wesenheim ein Obstbaumkursus abgehalten. Im Vordergrund stand die Pflege des Obstbaumes. Mit Baumjunge und Baumstämme zur Hand, verbunden mit theoretischen Zusammenfassungen am Abend, wurde das Thema recht eingehend und eindrucksvoll behandelt. Im Mai folgt ein weiterer Kursus im Pfropfen der Obstbäume. Hoffentlich hat sich bis dahin die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Obstbaues besser in Weseln durchgesetzt, damit ein reichlicher Besuch zustande kommt.

Aus Diez und Umgegend.

Eine Massenkundgebung gegen die neue Berliner Regierung wird heute nachmittags 4 Uhr von der sozialdemokratischen und demokratischen Partei sowie der freien Gewerkschaft auf dem Marktplatz veranstaltet.

Elternbeiratswahl. Die Wahl des Elternbeirates an der hiesigen Volksschule, brachte den Sozialdemokraten und Demokraten 6, dem Zentrum 2 Mandate.

Kauf. Das Wohnhaus der Erben Witz, Warheimer hier Wilhelmstraße, ging für 54 000 Mark in den Besitz des Wiedersheimers Heint. Log hier über.

Freiendiez, 15. März. Die deutsch-demokratische Partei hielt am Samstagabend eine gut besuchte öffentliche Volksversammlung im Freilichz Saale ab. Der 1. Redner des Abends, Landwirt E. Treichmann war leider am Erscheinen verhindert, und der 2. Redner Dr. Schwaartz mit seinem Thema Monarchie und Volksstaat, hatte das rechte Rezept für den Tag, an dem in Berlin die Reaktion ihr Haupt erhoben hat. Seine Ausführungen fanden des Hören lebhaft Zustimmung und zum Schluß reichen Beifall. In die Diskussion griff nur ein anderer Parteigängerdrüger, ein Sozialdemokrat, ein. Derselbe war recht anregend. Der Ruf nach den Vertretern der Rechtsparteien fand keine Beantwortung. Aus dem ganzen Verlauf des Abends konnte man schließen, daß die Demokraten des Kreisvereins Diez, fest hinter dem Volksstaat und seiner Regierung stehen und mit allen Mitteln Reaktionen bekämpfen helfen wollen.

Aus Raßau und Umgegend.

Einhöfen, 15. März. Bei der Wahl zum Elternbeirat wurden folgende Personen gewählt: 1. Karl Witz, Bauer, Landwirt, 2. Frau Kath. Basset Witz, 3. Josef Epstein, Landwirt, 4. Frau Anna Minor und 5. Pfl. Bauer, Schreinermeister, ferner als Ersatzleute: 6. Karl Bender, Landwirt, 7. Frau Elisabeth Steuber Witz, und 8. Pfl. Hofmann, Briefträger.

Wohnungsliste.

Die bisher im Kurprospekt abgedruckte Wohnungsliste der Fremdenhäuser soll bis auf weiteres als selbständige Druck-sache gedruckt und dem Kurprospekt beigelegt, gegebenenfalls auch allein verandt werden. Die Interessenten werden gebeten, ihre Angaben bis spätestens zum 20. d. Mts. im Büro der Kurkommission (Norm. von 9—12 Uhr, wofür selbst Fragebogen unentgeltlich zu haben sind, einzureichen. Für jede Aufnahme ist je nach Umfang ein Beitrag zu den Kosten von 10 Mark bis 30 Mark zu entrichten.

Rad Ems, den 16. März 1920.

Die Kurkommission.

Begebearbeiten.

Der vor Jahren gestiftete Teil des Hauptbahnhofs in Ems, eine Strecke von etwa 210 L. M. soll neu hergestellt werden. Unternehmer, die bereit sind, die Arbeit zu übernehmen, wollen ihre schriftlichen Angebote mit der Aufschrift „Begebearbeiten“ spätestens zum 23. d. M. vorm. 10 Uhr einreichen. Näheres ist im Rathaus zu erfahren, auch teilt Herr Richter Grottelmann nähere Auskunft.

Bad Ems, den 16. März 1920.

Der Magistrat.

Mutterberatungsstunde in Ems

Donnerstag, den 17. März 1920 von 2—4 Uhr: Ausgabe von Extrazulagen für Kinder bis zu 2 Jahren

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe Unterlahnkreis.

Sprechstunde Beratungsstelle Ems, Reichstr. 10, am Mittwoch, 17. März, 2—5 Uhr nachmittags.

Öffentliche Versteigerung

Donnerstag, den 18. März 1920 mittags 2 1/2 Uhr im Hause Friedrichstrasse 2 Bad Ems

von gebrauchten Möbeln, Schränken, Betten, Waschtischen, Tischen und Stühlen.

Zimmermann, Auktionator, Ems.

Prima doppeltgekochtes

Leinöl

reichtfertig, empfiehlt

G. May, Diez.

Erbteilungshalber

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Johann Hombach u. Elisabeth, geb. Jung, ihr in der Gemeinde Weinähr b. Nassau gelegenes zweistöckiges

Wohnhaus, Scheune, Stall, Hofraum und großer Garten, mehrere Felder und Wiesen sowie eine Hausuhr (Altstückchen)

am Samstag, den 20. März, nachm. 3 Uhr in der Gastwirtschaft des Herrn Bürgermeisters Johann Ludwig in Weinähr zum Verkauf ausbieten.

Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Bad Ems.

Am Donnerstag, den 18. März, abends 7 1/2 Uhr findet in der Gastwirtschaft Erhorn zu Dausenau eine

öffentliche Versammlung

statt. Redner: Herr ANDING, Wiesbaden. — Im Anschluß daran öffentliche Aussprache. — Der Vorstand.

„Fürstenhof“ Bad Ems

Montag, den 22. März 1920, abends 8 Uhr im grossen Saal:

Grosses

Künstler-Konzert

Mitwirkende:

Herr Professor Oskar Brückner, Wiesbaden, Cello,

Herr Nicola Geissé-Winkel, Bariton, Wiesbaden-Bayreuth,

Herr Walther Fischer, Wiesbaden, Klavier

Einheits-Eintrittspreis 5 Mark

Der Vorverkauf der Karten findet bis Freitag abend in der Buchhandlung Aug. Pfister statt. Es wird gebeten, bereits früher gelöste Karten dort umzutauschen.

Auf den heute abend 6 Uhr in Fachbach, Gasthaus „Stadt Coblenz“ stattfindenden Grundstück u. Holzbestandverkauf sei nochmals hingewiesen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 11. März d. Js., 3 1/4 Uhr nachmittags entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles mein innig geliebter Mann, unser lieber treuer Vater, Großvater und Bruder

Otto von Kajdacsy

Kgl. preuss. Oberstleutnant a. D.
Kur-Kommissar zu Bad Ems.

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse von 1870/71 und anderen hohen Orden.

Z. Zt. Potsdam, Seestr. 29

In tiefster Trauer:

Mathilde von Kajdacsy.

Wilhelm von Kajdacsy, Staatsanw.-Rat

Gisela v. Falckenberg, geb. v. Kajdacsy

Werner v. Falckenberg, Oberstleutn. a. D.

Hans Joachim von Falckenberg

Minette v. Kajdacsy, Stiftsdame.

Kur- und Verkehrsverein Bad Ems

Donnerstag, den 18. März, abends 8 Uhr im „Weissen Hof“:

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungsablage über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
3. Rücktritt des Vorstandes und Beschlussfassung über das Weiterbestehen oder die Auflösung des Vereins.

Die Vereinsmitglieder sowie sämtliche Mitbürger und Mitbürgerinnen, besonders aber auch alle Stadtverordneten sind hierzu ergebenst eingeladen, und in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Achtung! Achtung! Für Wiederverkäufer und Hausierer.

Bürsten jeder Art

Garantie für bestes Material. (Kein Ersatz.) Eigene Fabrikation.

— Auch Reparaturen werden angenommen. —

Gebr. Christ, Seelbach b. Nassau Post Obernhof.



Zentrifugen

in verschied. Grössen u. Fabrikaten stets vorrätig, ebenso Original Sack'sche

: Wendepflüge:

offert

Julius Stern, Diez

Telefon Nr. 232

Geberüben- u. Zwiebsamen

selbst gezüchtet, sow. alle Sort. Gemüsesamen empf. hit

Andr. Kühle, Bad Ems, Bachstrasse.

Doppelglas

und Photoapparat, Größe bis 10x15 cm zu kaufen gesucht. Bad Ems, Mühl, Badstr. 21.

Dr. Zimmermann'sche kaufm. Privatschule

Inhaber C. HACKE, Bachschweizerstr. 10, COBLENZ.

Jahres- Halbjahrs- u. höhere Fachklassen.

Beginn des 27. Schuljahres 20. April 1920.

Näh. d. Prosp. Persönl. Auskunft im Schulhause Hohenzollernstr. 148.

Zu verkaufen:

1 Schrotdanz, 1 fast neuer brauner Herrenanzug und 1 brauner Herrenhut. Wo sagt die Geschäftsst. 346

Achtung!

Schweizerbock

zu verkaufen. Frau Annet, Oberlahbach.

Gebr. Möbel

ganze Einrichtungen laßt stets zu hohen Preisen.

Jacob Krämer, Coblenz, Gemüsegasse 15, Telef. 1722

Altpapier

zum Einstampfen laßt zu höchsten Preisen. Bäcker Papier und Papierwaren

Georg Tewes, Bären. Postfach 119.

L. J. Kirchberger Bankgeschäft

Bad Ems, Nassauer Hof.

Ausführung sämtl. bankgeschäftlicher Transaktionen. Eröffnung verzinslicher Scheckkonten.

L. J. Kirchberger.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Farbenhaus Otto Imhoff, Bad Ems.

Lehrling

aus guter Familie in eine hiesige Kolonialwarenhandlung für 1. April gesucht. Angebote erbeten unt. N. B. 4 an die Emser Btg.

Für meine 20jähr. Tochter suche ich Gelegenheit zur

Erlernung der feineren Küche

bei Familienanschluss. Ang. unter N. B. 500 an die Geschäftsst. 327

Braves Mädchen

tagsüber gesucht bei

Frau W. Minor Wwe., Ems, Römerstr. 32.

Mädchen

nach Coblenz gesucht. Unter Lohn und gute Behandlung.

Otto Hill, Coblenz,

Gastwirtschaft z. Rautental,

Schlachthofstr. 23.

2 Zimmermädchen

2 Küchenmädchen

1 Liftjunge

sucht

Hotel Darmstädter Hof, Bad Ems. 359

Braves ordentliches

Mädchen

sucht

Frau L. Groß, Ems,

Marktstr. 3.

1 Paar

Damen- u. Herren-Schürstiel

Nr. 37, Handarbeit, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt d. Geschäftsst.

Güterhalter

Herd

sowie ein

Ofen

zu kaufen gesucht. Näh. Gef.

Pianino,

sehr gut erhalten zu verkaufen. 339

Römerstr. 71 II, Ems.

Ein gr. emaillierter

Herd

67 x 107 cm. neu zu verkaufen.

Diebst. 39, Ems.

Fräulein

tauscht Wohnung,

2 Zimmer und Küche, Oberlahbach für Ems.

Offerten an Rosa Klossmann, Oberlahbach, Bachstr. 61.

Kaufe ganze Einrichtungen

sowie Möbel aller Art zu d. n. höchsten Preisen.

Georg Faulhaber,

Coblenz, Florin-Postf.

gasse 5, a. d. Viehweidenkirche

Telefon 592. Karte genügt

Eine gebrauchte

Nähmaschine

für Sattler od. Schuhmacher zu verkaufen.

Nassau, Oberstr. 37.

Zu verkaufen

10 Str. Hafer,

12 „ Heu,

1 trächtig. Schwein,

1 gut s. Einspäner-

Pferdegelchir

Näheres i. der Geschäftsstelle.

Haus

zu verkaufen.

Bad Ems, Grabenstr. 35. Näh.

beim Eigentümer Oerfe Ems.

Bettmässen!

Befragung auf H. Alter u. Geschlecht angeb. Anz. unvorn.

Leut. Klotz, Reichartshausen a. d. Mosel.

Fiez

Gemeinliche Kirch.

Mittwoch, 17. März, abends 8 Uhr

Barfischgottesdienst.

Herr Pfarrer Schwarz.